

Jüngerheim Hgts., 14. Nov. 1934.
Karlshagen.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ihre Briefe haben sich gekreuzt. Vielen Dank für Ihre freundlichen
Zeilen.

Der Anfang der Schätzbungen soll in den "Briefen Heinrichs IV." bleiben.
Die weiteren Bände die im Druck sind, werden das beweisen.
Mir schien mir bei Briefen wie diesen, in denen fast jeder für
sich steht, mehr Erklärung als sonst geboten, damit die Leser sich
informieren können, welches Sinn und Bedeutung jedes Dokument
ist.

Dankbar wäre ich, wenn Sie mich wegen des Johann von Dinkelsbühl
weiter unterrichten und im "Deutschen Archiv" recht bald auf
die "Geschichtsschreiber" hinweisen, deren Arbeit so ungewöhnlich
schwer war. An die ersten fünf Bände werden sich die "Jesta
Friedrichi I." Otto von Freising (Beumann-Markus) und die "Historia
Constantinopolitana" des Gauthier von Paris (Armann-Kretz) an-
schließen. Aber weitere Bände sind die Verhandlungen noch nicht abge-
schlossen.

Darf ich höflich bitten, mich nicht zu vergessen, wenn der Besprechungs-
Beit des "Deutschen Archivs" verschickt wird? Mir wäre es eine sehr
große Hilfe. Ich habe heute bisher noch keinen erhalten.

Mit besten Grüßen

Ich

sehr ergeben

Karl Langsd.